

File 351:Derwent WPI 1963-2004/UD,UM &UP=200428

(c) 2004 Thomson Derwent

***File 351: For more current information, include File 331 in your search.**

Enter HELP NEWS 331 for details.

Set Items Description

--- -----

S1 1 PN=DE 19749256

? T 1/3,AB/1

1/3,AB/1

DIALOG(R)File 351:Derwent WPI

(c) 2004 Thomson Derwent. All rts. reserv.

012483037

WPI Acc No: 1999-289145/*199925*

XRPX Acc No: N99-215943

Carpet knife grip housed in folding parts

Patent Assignee: WOLFCRAFT GMBH (WOLF-N)

Inventor: DEGEN K; SCHUELLER H

Number of Countries: 083 Number of Patents: 004

Patent Family:

Patent No	Kind	Date	Applicat No	Kind	Date	Week
DE 19749256	A1	19990512	DE 1049256	A	19971107	199925 B
WO 9924227	A1	19990520	WO 98EP7073	A	19981105	199927
AU 9917539	A	19990531	AU 9917539	A	19981105	199941
EP 1028834	A1	20000823	EP 98962324	A	19981105	200041
			WO 98EP7073	A	19981105	

Priority Applications (No Type Date): DE 1049256 A 19971107

Patent Details:

Patent No Kind Lan Pg Main IPC Filing Notes

DE 19749256 A1 7 B26B-005/00

WO 9924227 A1 G B26B-005/00

Designated States (National): AL AM AT AU AZ BA BB BG BR BY CA CH CN CU
CZ DE DK EE ES FI GB GD GE GH GM HR HU ID IL IS JP KE KG KP KR KZ LC LK
LR LS LT LU LV MD MG MK MN MW MX NO NZ PL PT RO RU SD SE SG SI SK SL TJ
TM TR TT UA UG US UZ VN YU ZW

Designated States (Regional): AT BE CH CY DE DK EA ES FI FR GB GH GM GR
IE IT KE LS LU MC MW NL OA PT SD SE SZ UG ZW

AU 9917539 A B26B-005/00 Based on patent WO 9924227

EP 1028834 A1 G B26B-005/00 Based on patent WO 9924227

Designated States (Regional): DE FR GB

Abstract (Basic): *DE 19749256* A1

Abstract (Basic):

NOVELTY - The carpet knife (1) has a folding axis (xx) lies between a blade supply chamber (8) and the bladeholder (7). The housing parts (4) penetrate one another in the axis (xx) region with the holding elements (13) of the bladeholder in the one part and the holding elements (14) of the chamber in the other part of the housing, with the respective elements resting on the broad wall insides of the housing parts.

DETAILED DESCRIPTION - The axis (xx) lies one blade length away from the forward bladeholder outlet (21). The bearings for the second part of the housing are clipped to the insides of the narrow walls of the housing part and the two housing parts have an interposed open

space bounded by endstops.

USE - Cutting tools, e.g. carpet knives.

ADVANTAGE - Centrally disposed folding axis reduces leverage forces, giving defined access points and avoidance of over-wide opening for prolonged service without breakage.

DESCRIPTION OF DRAWING(S) - The figure shows the knife grip.

knife (1)

housing parts (4)

bladeholder (7)

blade chamber (8)

blade holding elements (13,14)

blade outlet (21)

folding axis. (xx)

pp; 7 DwgNo 1/6



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 **Offenlegungsschrift**
10 **DE 197 49 256 A 1**

51 Int. Cl. 6:
B 26 B 5/00
B 26 B 3/08
B 25 G 1/00

D1

21 Aktenzeichen: 197 49 256.8
22 Anmeldetag: 7. 11. 97
43 Offenlegungstag: 12. 5. 99

DE 197 49 256 A 1

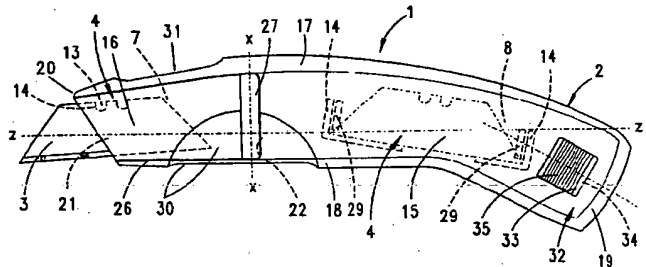
71 Anmelder:
Wolfcraft GmbH, 56746 Kempenich, DE
74 Vertreter:
H. Rieder und Kollegen, 42329 Wuppertal

72 Erfinder:
Antrag auf Nichtnennung

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

54 Messergriff, insbesondere für Teppichmesser

57 Die Erfindung bezieht sich auf einen aus zwei gegeneinander klappbaren Gehäuseteilen (4, 5) bestehenden Messergriff (2), insbesondere für Teppichmesser, in dessen bei Aufklappen geöffneter Klingenaufnahme (7) eine austauschbare Klinge (3) einlegbar ist, rückwärtig welcher sich eine ebenfalls durch Aufklappen öffnende Klingen-Bevorratungskammer (8) befindet, und schlägt zur Erzielung einer bestückungsgünstigen Ausgestaltung vor, daß die Klappachse (x-x) zwischen Klingenaufnahme (7) und Klingen-Bevorratungskammer (8) liegt.



DE 197 49 256 A 1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf einen aus zwei gegeneinander klappbaren Gehäuseteilen bestehenden Messergriff, insbesondere für Teppichmesser, in dessen bei Aufklappen geöffneter Klingenaufnahme eine auswechselbare Klinge einlegbar ist, rückwärtig welcher sich eine ebenfalls durch Aufklappen öffnende Klingen-Bevorratungskammer befindet.

Ein Messergriff dieser Art ist markterhältlich; er trägt die Artikelnummer 10-158 (Stanley). Seine Klappstelle befindet sich am der Klingenaufnahme abgewandten, anderen Ende des Messergriffs. Es handelt sich um eine Steckverbindung mit schlaufenartigem Fügeeingriff unter Beteiligung beider Gehäuseteile. Die klassische, körperliche Achse ist substituiert. Es kann so recht leicht zu einem Verrutschen der beiden klappstellenbildenden Gehäuseteile kommen. Dadurch geht aber die fügegerechte Zuordnung verloren, was ungünstigenfalls zu Bruch führen kann.

Eine bajonettartige Klappstellenverbindung beider Gehäuseteile eines Messergriffs geht aus der EP 07 95 381 A1 hervor. Dort greift ein hakennasenartiger Vorsprung des einen Teils in ein Fenster des anderen Teils ein, bildend ein Schub-Schwenksystem. Aber auch diese Lösung ist nicht befriedigend. Der paarig vorliegende Haken kann leicht abbrechen. Die endnahe Klappstelle beider Vorläufer führt zu langen Hebelarmen.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen gattungsgemäßen Messergriff bestückungstechnisch gebrauchsstabiler auszubilden.

Diese Aufgabe ist zunächst und im wesentlichen bei einem Messer mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst, wobei darauf abgestellt ist, daß die Klappachse zwischen Klingenaufnahme und Klingen-Bevorratungskammer liegt. Das ermöglicht kürzere bzw. ausgewogene Hebelarme und führt zu definierten Zugangsbereichen; ein zu weites Öffnen bzw. völliges Aufklappen oder ein Zerfall der Gehäuseteile ist vermieden. Die Scheide dieser ortsverschiedenen Zugänge bildet die Klappachse. Legt man die Grundlänge der Klinge zugrunde, so fällt bei einer üblichen Greiflänge des Messergriffs auch der jeweilige Raumanteil ausgewogen aus. Günstig ist es, wenn die Gehäuseteile sich im Bereich der Klappachse durchdringen. Es liegt ein zangenartiges Durchsteckgelenk vor. Da die geometrische Achse in der größeren Querschnittslänge des Griffkörpers liegt, fällt ein solches Gelenk auch in ausreichender radialer Abstützung aus. Weiter wird vorgeschlagen, daß Klingen-Halteorgane der Klingenaufnahme dem einen Gehäuseteil und Halteorgane der Klingen-Bevorratungskammer dem anderen Gehäuseteil zugeordnet sind. Etwa erforderliche Gegenhalteorgane können dann von dem jeweils gegenüberliegenden Gehäuseteil ausgehen. Um die längere Gehäuseteil-Querschnittserstreckung für die Unterbringung der Klingen bestens nutzen zu können, sind die Halteorgane an den Breitseiten-Innenwänden der Gehäuseteile realisiert. Solche Organe sind überdies auch noch in der Weise vorteilhaft, als sie die sehr dünn ausbildbare Wandung der Gehäuseteile in einer der Sicht entzogenen Weise versteifen. Eine räumlich günstige Zuordnung ergibt sich dadurch, daß die Klappachse etwa eine Klingenlänge beabstandet liegt zur vorderen Klingenaustrittsöffnung der Klingenaufnahme. Was die Gelenkausbildung betrifft, so zeichnet sich diese konkret vorteilhaft aus durch den Schmalseiten-Innenwänden des einen Gehäuseteils angeformte Achsstummel, auf welche Lageraugen des anderen Gehäuseteils aufgeklopft sind. Über eine solche körperliche Verachsung ist eine schwimmende Gelenkausbildung vermieden und auch die damit zusammenhängende Beschädigungsgefahr beim Öffnen und Schließen

des Messergriffs gemindert bzw. ausgeschlossen. Die Klipswirkung läßt sich mit einfachen Mitteln durch offene Lageraugen erreichen, so daß ein seitliches Aufstecken auf die Achsstummel gegeben ist. Die entsprechenden Steckschlitze der Lageraugen können zur Achsaufnahme hin konvergierende Vorschächte bilden, so daß das Verachsen praktisch selbstausrichtend und leicht durchführbar wird. Weiter ist vorgesehen, daß das andere Gehäuseteil Z-förmig gestaltet ist mit im Z-Steg liegenden Lageraugen. Weiter besteht eine vorteilhafte Ausgestaltung des Messergriffs durch einen anschlagbegrenzten Öffnungsraum der beiden Gehäuseteile. Ein solcher, eine vorteilhafte Steckmontage bringender Öffnungsraum ist sowohl in der Öffnungsstellung selbst als auch in der Schließstellung anschlagbegrenzend wirkend. Eine diesbezüglich baulich vorteilhafte Lösung besteht dadurch, daß der vom anderen Gehäuseteil ausgebildete, das Z-Steg-Aufnahmefenster des einen Gehäuseteils ausfüllende Breitseitenwandabschnitt eine Anschlagkante ausbildende Vertiefung besitzt, welche beim Aufklappen unter die Breitseitenwand des einen Gehäuseteils eintaucht. Schließlich wird noch vorgeschlagen, daß das Längenverhältnis von klingenseitigem Griffteilabschnitt zu rückseitigem Griffteil-Schenkelabschnitt der Gehäuseteile kleiner als eins, vorzugsweise ein Drittel bis einer Hälfte ist. Es liegen so praktisch die Verhältnisse einer konventionellen schnabelgroßen Zange vor. Einen sicheren Greifhalt erreicht man, wenn weiter bereichsweise innerhalb des Kipfreiraumes der Breitseitenwände eine Griffmulde ausgebildet ist. Die kann sich auch über die Unterseite des Messergriffes fortsetzen. Endlich ist es noch günstig, daß die Schließstellung des Griffes durch eine reversible Rastverbindung sicherbar ist.

Der Gegenstand der Erfindung ist nachstehend anhand eines zeichnerisch veranschaulichten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 ein als Teppichmesser ausgebildetes Messer mit erfindungsgemäßen Messergriff, und zwar in Vorderansicht, Fig. 2 die Draufsicht hierzu,

Fig. 3 das Messer im Längsschnitt,

Fig. 4 die Stirnansicht des Messers gegen den Klingenaustritt der Klingenaufnahme gesehen,

Fig. 5 die Rückansicht des Messers,

Fig. 6 das Messer im Schnitt wie Fig. 3, jedoch bei zangenartig geöffnetem Messergriff.

Das Messer 1 besitzt einen ergonomisch auf die Verhältnisse der Bedienungshand eines Menschen abgestimmten Messergriff 2. Dem sind auswechselbar Klingen 3 zugeordnet. Deren Schneide ist mit 3' bezeichnet.

Der Messergriff 2 ist als langgestrecktes Gehäuse realisiert, gebildet aus zwei Gehäuseteilen 4, 5. Letztere sind einander klappbar zugeordnet, so daß das Innere des Gehäuses über eine entsprechende Aufklappbetätigung zugänglich wird.

Die Aufklappbewegung geht um eine in der Zeichnung in Fig. 1 verikal ausgerichtete geometrische Klappachse x-x. Letztere liegt in Richtung der längeren Erstreckung des einen unrunder, vorzugsweise rechteckigen Querschnitt aufweisenden Griffkörpers. Das Verhältnis liegt im Mittel etwa 2:1; die Wände sind konvex gewölbt. Sie (x-x) verläuft ebenengleich zur Längsmittlebene E-E, welche zugleich die Symmetrieebene des Messergriffs 2 bildet.

Wie Fig. 6 entnehmbar, sind die beiden Gehäuseteile 4, 5 im Bereich der Klappachse x-x in Art eines Durchsteckgelenks klappverbunden. Es liegt ein zangen- oder scherenartiger Aufbau vor. 4 ist das durchgesetzte Gehäuseteil.

Im Bereich der Klappachse x-x liegt die räumliche Trennung zwischen einer in der Fig. 6 linksseitig liegenden Klingenaufnahme 7 und einer rechtsseitig der Klappachse x-x

sich erstreckenden Klingen-Bevorratungskammer B. Die Aufklappbewegung der beiden Gehäuseteile 4, 5 ist anschlagbegrenzt und so eingerichtet, daß beiderseits des Messergriffes Maulöffnungen 9, 10 von ca. 40° entstehen. Die durch die scherenblattartige Verbindung der genannten Teile nach auswärts divergierenden Maulöffnungen 9 und 10 weisen voneinander weg. Die der Klingenaufnahme 7 heft 9. Das entsprechende Spreizprofil ist so, daß man gut mit einen Spanngriff ausübenden Fingern in die Maulöffnungen 9, 10 hincinlangen kann, einerseits zur Entnahme einer frischen Klinge und andererseits zur Entnahme der verbrauchten Klinge und zur Durchführung der jeweiligen Zuordnungen.

Die zwischen der Klingenaufnahme 7 und der Klingen-Bevorratungskammer 8 liegende Klappachse x-x bildet ein echtes Gelenk; hierzu dienen Achsstummel 11 und sie aufnehmende Lageraugen 12.

Die Achsstummel 11 gehen von dem einen Gehäuseteil 4 aus, welches zugleich Klingen-Halteorgane 13 der Klingenaufnahme 7 stellt. Es handelt sich um Vorsprünge, die in bekannter Weise in Randnischen 14 der Klinge 3 eingreifen (vergl. Fig. 1).

Die die Achsstummel 11 fassenden, seitlich aufsetzenden Lageraugen 12 sitzen dagegen am anderen, mit 5 bezeichneten Gehäuseteil, welches seinerseits darüber hinaus Halteorgane 14 der Klingen-Bevorratungskammer 8 stellt. Konkret handelt es sich um konsolenartige Winkelstücke, angepaßt auf den Längenbedarf der zu bevorratenden Klingen 3.

Sowohl die Klingen-Halteorgane 13 des Gehäuseteils 4 als auch die Klingen-Halteorgane 14 des anderen Gehäuseteils 5 sitzen an den Breitseiten-Innenwänden der besagten Gehäuseteile. Die Breitseitenwand des einen Gehäuseteils 4 ist mit 15 und die des anderen Gehäuseteils 5 mit 16 deklariert.

Beide Gehäuseteile 4, 5 sind, im Querschnitt gesehen, nahezu durchgehend U-profilert und daher trotz auffälliger Dünnwandigkeit gebrauchsstabil. Ihre U-Öffnungen sind gegeneinander gerichtet.

Das eine Gehäuseteil 4 ist bezüglich des genannten Profils so eingerichtet, daß es zwei über die gesamte Breite des Messergriffes 2 gehende Schmalseitenwände 17, 18 aufweist. Die mit 17 bezeichnete Schmalseitenwand bildet den oberliegenden, durchgehend in Längsrichtung gekrümmten Rücken des Messergriffs 2. Dagegen stellt die unten verlaufende Schmalseitenwand 18 die Brust des Messergriffs.

Das der Klinge 3 abgewandte Ende des Messergriffs 2 ist durch eine Querwand 19 geschlossen. Oberseitige und unterseitige Schmalseitenwände 17, 18 setzen sich bis in den Bereich des Messerkopfs 20 des Messers 1 fort, dies in üblicher seitlicher keilförmiger Zuspitzung der bis in den Bereich der Klingenaufnahme 7 durchlaufenden Breitseitenwände 15 und 16. Sie schließen dort zu einer Klingenaufnahme, bildend die sogenannte Klingenaustrittsöffnung 21.

Die Klappachse x-x liegt etwa um eine Klingenlänge beabstandet zur Klingenaustrittsöffnung 21. Bevorzugt ist die dieszügliche Länge so gewählt, daß die Klinge 3 hinter ihre Vorstandsfläche zurückgehend einführbar aufgenommen ist.

Wie Fig. 6 entnehmbar, wechselt die Breitseitenwand 15 ab dem Bereich der Klappachse x-x auf die andere Längsseite des Gehäuseteils 4. Das schafft im Verein mit den rücken- und brustbildenden Partien der Schmalseitenwände 17 und 18 einen Öffnungsraum 22 zwischen den gelenkseitigen seitenwechselnden Wandungsenden 15' und 15".

Der Öffnungsraum 22 erstreckt sich nicht auf kürzestem Abstand zwischen den beiden Längsseiten des Gehäuseteils 4, sondern ist, wie aus den Fig. 3 und 6 ersichtlich, deutlich versetzt. Das ist zu einer Anschlagbegrenzung nutzbar. So schlagen Enden 23' eines Z-Steges 23 des in seinem Grundriß Z-förmig gestalteten anderen Gehäuseteils 5 gegen die

korrespondierenden gelenkseitigen Wandungsenden 15', 15" der überwechselnden Breitseitenwand 15 des Gehäuseteils 4. Ein weiteres Öffnen des zangenförmigen Messergriffs 2 über die in Fig. 6 gegebene Öffnungsstellung hinaus ist daher nicht möglich.

Der fensterartige Öffnungsraum 22, oben horizontal begrenzt durch die obere Schmalseitenwand 17 und unten ebenso abschließend durch die untere Schmalseitenwand 18, vertikal begrenzt durch die besagten gelenknahen Wandungsenden 15', 15" der Breitseitenwände 15, gestattet aber ein Verlagern des Gehäuseteils 5 in Richtung des mit y bezeichneten Doppelpfeils (vergl. Fig. 6). Genau in dieser spitzwinkligen Ausrichtung zu einer horizontalen Erstreckungsrichtung z-z läßt sich das Gehäuseteil 5 zuordnen. Zugrunde liegt eine Klipsverbindung unter Nutzung der Verachsmittel 11/12 sowie des Z-Steges 23, von dem die Lageraugen 12 als in Steckzuordnungsrichtung offene Klipsschächte 24 realisiert sind. Deren Flanken konvergieren in Richtung der kreisrunden Lagerhöhle der Lageraugen 12. Die Verjüngung geht bis zu einem Maß deutlich unterhalb des Durchmessers der zylindrischen Achsstummel. Das erbringt den Klipseffekt zufolge der erreichbaren seitlichen Verdrängung der gabelförmigen Enden der Lageraugen 12.

Nach der entsprechenden Verbindung braucht der Messergriff 2 lediglich noch unter Aufhebung seiner scherenartigen Spreizstellung geschlossen zu werden. Dabei schwenkt der U-profilerte, klingen-vorratskammerseitige Abschnitt des anderen Gehäuseteils 5 ausfüllend in ein umrißgleich gestaltetes Fenster 25 des korrespondierenden Abschnitts des einen Gehäuseteils 4. Im Gegenzug tritt der klingenaufnahmeseitige Abschnitt des anderen Gehäuseteils 5 in eine fensterartige Öffnung 26 des dortigen, die Klingenaufnahme hauptsächlich bildenden Abschnitts des einen Gehäuseteils 4. Es kommt zur anschlagbildenden Schließstellung.

Beim Aufklappen hingegen tritt ein in Steckzuordnungsrichtung über den Z-Steg 23 hinausgehender und ein in Gegenrichtung davon zurückspringender Wandabschnitt 27 beim Aufklappen unter die dortige Breitseitenwand 15 des einen Gehäuseteils 4. Die Wandabschnitte 27 stabilisieren den Z-Steg 23 und damit zugleich die Lageraugen 12. Er (27) ist gegenüber der Breitseitenwand 15 etwa um Wandungsdicke zurückspringend ausgebildet.

Fig. 6 ist entnehmbar, daß der Klingenaufnahme 7 und der Klingen-Bevorratungskammer 8 noch Gegenhaltemittel des jeweils korrespondierenden Gehäuseteils 4, 5 zugeordnet sind, bezeichnet als Gegenleisten 28, 29. Die halten die entsprechenden Kammern jeweils zu.

Der Vorderansicht und Rückansicht ist schließlich entnehmbar, daß bereichsweise innerhalb des durch den Öffnungsraum 22 erzielten Kippfreiraumes der Breitseiten eine Griffmulde 30 ausgebildet ist. Die erstreckt sich unterhalb und seitlich der Gelenkstelle des Messergriffs 2, also in dem Bereich, der durch die Finger der Haltehand führend besetzt ist. Auch der Rücken des Messergriffs 2 weist oberhalb der Klingenaufnahme 7, und zwar in der oberen Schmalseitenwand 17 gelegen, eine längsorientierte Mulde 31 auf, dies zur abstützenden Einlage eines Fingers oder des Daumens.

Die diesbezüglichen Details sind Gegenstand einer parallel eingereichten Anmeldung mit interner Kennziffer 22 709. Der Inhalt dieser Anmeldung wird hier sinngemäß angewandt bzw. einbezogen, auch zu dem Zweck, Merkmale dieser Anmeldung mit in die Ansprüche vorliegender Anmeldung aufzunehmen.

Bezüglich der Lage der Klappachse x-x bleibt noch festzuhalten, daß das Längenverhältnis von klingenseitigem Griffteilabschnitt zu rückwärtigem Griffteil-Schenkelabschnitt der Gehäuseteile 4, 5 kleiner als eins, vorzugsweise

ein Drittel bis einer Hälfte ist. Beim Ausführungsbeispiel liegt die Achse x-x im klingenseitigen Drittel der Länge des Messers.

Zur Sicherung der Schließstellung des offenen Messergriffs 2 dient eine reversible Rastverbindung 32. Die besteht aus einem schnäpperartig wirkenden Rasthaken 33. Der wirkt mit einer Sperrschulter 34 zusammen. Letzterer sitzt an dem einen Gehäuseteil 4, wohingegen die Sperrschulter 34 an dem anderen Gehäuseteil 5 sitzt. Der eine nasenartige Überlaufschulter aufweisende Rasthaken 33 setzt sich rückseitig in einen Betätigungsflügel 35 fort. Dessen gehäuseseitiger Unterflurbereich weist einen Freiraum zur entsprechenden Auslösebetätigung des Rasthakens 33 auf. Die die Rastverbindung 32 bildenden Teile liegen selbstauslösungsgeschützt in der Breitseitenwand 15 eingesenkt.

In Schließstellung ist das durchdringende Gehäuseteil 5 auch optimal gegen Längsverlagerung im durchgesetzten Gehäuse 4 geschützt, indem das rastverbindungssseitige Ende desselben sich sperrend vor die Innenfläche der Querwand 19 legt; in Gegenrichtung ergibt sich die Sicherung durch das gabelförmige Lagerauge 12, welches den Achsstummel 11 umfaßt. Er stützt sich am Grund des schlitzartigen Lagerauges positionssichernd ab.

Alle offenbaren Merkmale sind erfindungswesentlich. In die Offenbarung der Anmeldung wird hiernüt auch der Offenbarungsinhalt der zugehörigen/beigefügten Prioritätsunterlagen (Abschrift der Voranmeldung) vollinhaltlich mit einbezogen, auch zu dem Zweck, Merkmale dieser Unterlagen in Ansprüche vorliegender Anmeldung mit aufzunehmen.

Patentansprüche

1. Aus zwei gegeneinander klappbaren Gehäuseteilen (4, 5) bestehender Messergriff (2), insbesondere für Teppichmesser, in dessen bei Aufklappen geöffneter Klingenaufnahme (7) eine auswechselbare Klinge (3) einlegbar ist, rückwärtig welcher sich eine ebenfalls durch Aufklappen öffnende Klingen-Bevorratungskammer (8) befindet, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Klappachse (x-x) zwischen Klingenaufnahme (7) und Klingen-Bevorratungskammer (8) liegt.
2. Messergriff nach Anspruch 1 oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Gehäuseteile (4, 5) sich im Bereich der Klappachse (x-x) durchdringen.
3. Messergriff nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß Klingen-Halteorgane (13) der Klingenaufnahme (7) dem einen Gehäuseteil (4) und Halteorgane (14) der Klingen-Bevorratungskammer (8) dem anderen Gehäuseteil (5) zugeordnet sind.
4. Messergriff nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteorgane (13, 14) an Breitseiten-Innenwänden der Gehäuseteile (4, 5) sitzen.
5. Messergriff nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappachse (x-x) etwa eine Klingenlänge beabstandet liegt zur vorderen Klingenaustrittsöffnung (21) der Klingenaufnahme (7).
6. Messergriff nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, gekennzeichnet durch den Schmalseiten-Innenwänden (Schmalseitenwände 17, 18) des einen Gehäuseteils (4) angeformte Achsstummel (11), auf welche Lageraugen (12) des anderen Gehäuseteils (5) aufgeklopst sind.

7. Messergriff nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß das andere Gehäuseteil (5) 7-förmig gestaltet ist mit im 7-Steg (23) liegenden Lageraugen (12).

8. Messergriff nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, gekennzeichnet durch einen anschlagbegrenzenden Öffnungsraum (22) der beiden Gehäuseteile (4, 5).

9. Messergriff nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß der vom anderen Gehäuseteil (5) ausgebildete, das Z-Steg-Aufnahmefenster des einen Gehäuseteils (4) ausfüllende Breitseitenwandabschnitt eine eine Anschlagkante ausbildende Vertiefung besitzt (Wandabschnitt 27), welche beim Aufklappen des Messergriffs (2) unter die Breitseitenwand (15) des einen Gehäuseteils (4) taucht.

10. Messergriff nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß das Längenverhältnis von klingenseitigem Griffteilabschnitt zu rückwärtigem Griffteil-Schenkelabschnitt der Gehäuseteile (4, 5) kleiner als eins, vorzugsweise ein Drittel bis einer Hälfte ist.

11. Messergriff nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß bereichsweise innerhalb des Kippfreiraumes der Breitseitenwände (15, 16) eine Griffmulde (30) ausgebildet ist.

12. Messergriff nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Schließstellung des Messergriffs (2) durch eine reversible Rastverbindung (32) gesichert ist.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

